

Ein Blick in die Endzeit



-Teil 5-
Im Lichte der Propheten

Wer wird der Antichrist sein?

Jesus sagt:

Würde man genau beobachten, was sich seit einiger Zeit ereignet und vor allem seit dem Beginn dieses Jahrhunderts, das dem Jahr 2000 vorausgeht, müsste man denken, dass die sieben Siegel schon geöffnet worden seien. Niemals habe ich mir so wie jetzt Mühe gegeben, mit meinem Wort unter euch zurückzukehren, um die Scharen meiner Auserwählten zu versammeln und mit ihnen und meinen Engeln aufzubrechen, um den okkulten Kräften, die daran arbeiten, der Menschheit die Tore des Abgrundes freizulegen, eine Schlacht zu liefern.

Krieg, Hunger, Seuchen, Instrumente des kriegerischen Mordens — die mehr sind als die vom Auserwählten genannten wilden Tiere — Erdbeben, Zeichen am Himmel, Eruptionen aus dem Erdinneren und wunderbare Berufungen auf mystischen Wegen von kleinen Seelen, die von Liebe bewegt sind, Verfolgungen gegen meine Anhänger, Erhabenheit der Seelen und Niedrigkeit der Leiber; nichts fehlt von den Zeichen, weshalb euch der Moment meines Zornes und meiner Gerechtigkeit nahe erscheinen könnte.

In dem Schrecken, den ihr fühlt, ruft ihr aus: "Die Zeit ist erreicht. Furchtbarer als so kann es nicht werden!" Und mit lauter Stimme ruft ihr nach dem Ende, das euch befreie. Es rufen danach die Schuldigen, spottend und fluchend wie immer. Es rufen danach die Guten, die es nicht mehr weiter ertragen können, dass das Schlechte über das Gute triumphiert.

Friede, meine Erwählten! Noch ein wenig und dann werde ich kommen. Die erforderliche Summe des Opfers, um die Schöpfung des Menschen und das Opfer des Sohnes Gottes zu rechtfertigen, ist noch nicht voll. Noch ist der Aufmarsch meiner Kohorten nicht abgeschlossen und die Engel des Zeichens haben noch nicht das erhabene Siegel auf die Stirne all jener geheftet, die es verdient haben, für die Glorie auserwählt zu werden.

Die Abscheulichkeit der Welt ist derartig, dass ihr Rauch, wenig verschieden von dem, der aus dem Wohnsitz Satans hervorquillt, mit gotteslästerlicher Wut bis zu den Füßen des Thrones Gottes

emporsteigt. Vor dem Erscheinen meiner Herrlichkeit ist es nötig, dass Orient und Okzident gereinigt werden, um dem Erscheinen meines Antlitzes würdig zu sein.

Weihrauch, der reinigt, und Öl, das den großen, unermesslichen Altar weihet — auf dem die letzte Messe von mir, dem ewigen Hohepriester, gefeiert wird, am Altar bedient von allen Heiligen, die Himmel und Erde in jener Stunde haben werden —, dies sind die Gebete und die Leiden meiner Heiligen, die Erwählten meines Herzens, der schon von meinem Zeichen gekennzeichneten: vom gesegneten Kreuz, bevor noch die Engel des Zeichens sie gekennzeichnet haben.

Es ist auf der Erde, dass das Zeichen eingezeichnet wird, und es ist euer Wille, der es einzeichnet. Danach füllen es die Engel mit feurigem Gold, das nicht ausgelöscht werden kann, und das eure Stirne in meinem Paradies strahlen lässt wie die Sonne.

Groß ist der jetzige Schrecken, meine Erwählten. Aber um wieviel, um wieviel, ja, um wieviel muss er sich noch vergrößern, um der Schrecken der letzten Zeiten zu sein! Und wenn es wirklich scheint, dass Bitterkeit ins Brot gemischt sei, in den Wein, in den Schlaf des Menschen: wieviel, viel, viel mehr Bitternis muss noch in euer Wasser tropfen, auf eure Tische, auf eure Ruhelagen bevor ihr die totale Bitterkeit erreicht haben werdet, die die Begleiterin der letzten Tage dieses Geschlechtes sein wird, das, geschaffen aus Liebe, durch die Liebe gerettet, sich dem Hass verkauft hat.

Was sollte nicht das Menschengeschlecht leiden, wenn Kain durch die Welt irrte, weil er ein Blut getötet hatte, ein unschuldiges zwar, aber immer ein Blut, das von der Erbsünde verunreinigt war, und niemanden fand, der von ihm die Qual der Erinnerung nahm, denn das Mal Gottes war auf ihm zu seiner Strafe — und er zeugte in Bitterkeit und in Bitterkeit lebte er und sah die anderen leben und in Bitterkeit starb er — was sollte nicht das Menschengeschlecht leiden, das in der Tat das unschuldigste Blut, das es gerettet hat, tötete und dem Wunsch nach immer noch tötet?

Denke demnach immerhin, dass dies die Vorboten sind, aber es ist noch nicht die Stunde.

Es gibt die Vorläufer dessen, der, wie ich gesagt habe, sich nennen könnte: "Verneinung", "das Fleisch gewordene Übel", "Schrecken", "Gotteslästerung", "Sohn des Satans", "Rache", "Zerstörung". Und ich könnte fortfahren, ihm weitere Namen klarer und furchterregender Bedeutung zu geben. Aber er ist noch nicht da.

Es wird eine sehr hoch gestellte Person sein, hoch wie ein Stern. Nicht wie ein menschlicher Stern, der auf einem menschlichen Himmel glitzert. Sondern ein Stern aus einer übernatürlichen Sphäre, welcher der Verlockung des Feindes nachgebend, nach der Demut den Stolz kennenlernen wird, nach dem Glauben den Atheismus, nach der Keuschheit die Wollust, nach der evangelischen Armut den Hunger nach Gold, und nach der Verborgenheit den Durst nach Ehren.

Weniger furchtbar ist es, einen Stern vom Firmament fallen, als die schon auserlesene Kreatur in den Sog Satans stürzen zu sehen, welcher vom Vater seiner Wahl die Sünde nachahmen wird. Luzifer wurde aus Stolz zum Verdammten und zum Finsteren. Der Antichrist wird wegen des Stolzes einer Stunde zum da Verdammten und Finsteren, nachdem er ein Stern in meiner Heerschar gewesen war.

Als Preis für seine Abschwörung — welche die Himmel unter einen Schauer von Schrecken erschüttern und die Säulen meiner Kirche in Bestürzung erzittern lassen wird, die seinen Absturz auslösen wird — wird er die vollständige Hilfe Satans erlangen, welcher ihm die Schlüssel für den Schacht des Abgrundes übergeben wird, damit er ihn öffne. Aber er soll ihn vollständig und weit aufreißen, damit daraus die Instrumente des Schreckens hervorkämen, die Satan in den Jahrhunderten fabriziert hat, um die Menschen zur vollkommenen Verzweiflung zu bringen, sodass sie von sich selbst aus Satan als König anriefen und zu Gefolgsleuten des Antichrist würden, dem einzigen, der die Tore des Abgrundes aufreißen können wird, um den König des Abgrundes hervorkommen zu lassen, so wie Christus die Tore des Himmels geöffnet hat, um die Gnade und die Verzeihung hervorkommen zu lassen, die aus den Menschen Gottähnliche machen, und Könige eines ewigen Königreiches, in dem ich der König der Könige bin.

So wie mir der Vater alle Macht übergeben hat, so wird Satan diesem alle Macht geben, und vor allem alle Macht der Verführung, um alle Schwachen und alle vom Fieber des Ehrgeizes Zerfressenen — so wie

er selbst es ist, ihr Anführer — in sein Gefolge zu bringen. Aber in seinem zügellosen Ehrgeiz wird er die übernatürlichen Hilfen Satans noch zu spärlich finden und wird andere Unterstützung bei den Feinden Christi suchen, welche, bewaffnet mit immer mörderischeren Waffen, die zu erfinden sie nur ihre Lüsternheit auf das Böse anleiten konnte, um Verzweiflung unter die Massen zu säen, ihm helfen werden, bis Gott sein "Genug" sprechen wird, und sie mit dem blendenden Glanz seines Antlitzes vernichten wird. *(Auf einer maschinengeschriebenen Kopie fügt die Schriftstellerin hinzu: «Vernichtung des Antichrist, aber nicht Jüngstes Gericht.»)*

Viel zu viel — und nicht aus gesundem Durst und aus ehrenvollem Wunsch, dem sich überstürzenden Bösen Einhalt zu gebieten, sondern allein aus nutzloser Neugierde — viel zu viel hat man in den Jahrhunderten darüber nachgegrübelt, was Johannes im 10. Kapitel der Apokalypse sagt. Aber, Maria, du musst wissen, dass ich nur so viel zu wissen erlaube, als zu wissen nützlich sein kann, und das verschleierte, von dem ich finde, dass es nützlich ist, wenn ihr es nicht wisst.

Zu schwach seid ihr, meine armen Kinder, um den Ehrennamen der "sieben apokalyptischen Donner" zu kennen. Mein Engel hat zu Johannes gesagt: "Versiegle das, was die sieben Donner gesagt haben und schreibe es nicht auf." Ich jedoch sage, dass für das, was versiegelt ist, noch nicht die Stunde gekommen ist, es zu öffnen, und wenn Johannes es nicht geschrieben hat, so werde ich es nicht sagen.

Im Übrigen habt ihr an jenen Schrecken nicht zu rühren und daher... Ihr könnt nichts anderes tun, als für die zu beten, die ihn erleiden werden müssen, damit die Kraft in ihnen nicht scheitere und sie nicht dazu übergehen, an der Masse derer teilzunehmen, die unter den Geißelhieben keine Reue kennen und Gott verfluchen werden, statt Ihn zu Hilfe zu rufen. Viele von diesen sind schon auf der Welt, und ihr Same wird siebenmal siebenmal dämonischer sein als sie.

Ich, nicht mein Engel, ich selbst schwöre euch, dass ich — nachdem der Ton der siebenten Posaune verklungen und der Schrecken der siebenten Geißel *(Wie oben, notiert die Schriftstellerin: «Die sieben Donner entsprechen den sieben oben beschriebenen Plagen.»)* erfüllt sein wird, ohne dass das Geschlecht Adams Christus als König, Herrn, Erlöser und Gott anerkennt und sein Erbarmen anruft und seinen Namen, in welchem das Heil ist —, um meines Namens und meiner Natur willen, den Augenblick anhalten

werde in Ewigkeit. Die Zeit wird weichen und das Gericht wird beginnen. Das Gericht, das in Ewigkeit das Gute vom Bösen nach Jahrtausenden des Zusammenlebens auf der Erde trennen wird. *(Wie oben, notiert die Schriftstellerin: «Wenn er hier spricht, spielt er auf die Zeit an, die dem Ende vorausgeht, die Zeit, in der die endgültige Scheidung beginnen wird, mit der letzten Erscheinung des Christus- Königs, dem viele nicht werden folgen wollen. Das Geheimnis Gottes wird gleich darauf offenbar.» — Aber die Anmerkung ist nicht sicher zu entziffern.)*

Das Gute wird zur Quelle zurückkehren, aus der es gekommen ist. Das Böse wird hinabstürzen, wo es schon hinabgestürzt worden war im Moment der Rebellion Luzifers, und von wo es herausgekommen ist, um die Schwäche Adams zu verderben in der Verführung durch die Sinne und den Stolz.

Dann wird sich das Mysterium Gottes erfüllen. Dann werdet ihr Gott erkennen. Alle, alle Menschen der Erde, von Adam an bis zum zuletzt Geborenen, versammelt wie Sandkörner auf der Düne des ewigen Gestades, werden Gott sehen, den Herrn, Schöpfer, Richter, König.

Ja, ihr werdet diesen Gott sehen, den ihr geliebt habt, verflucht, verfolgt, verhöhnt, gepriesen, verachtet, dem ihr gedient habt, vor dem ihr geflohen seid. Ihr werdet Ihn sehen. Dann werdet ihr wissen, wie sehr Er eure Liebe verdient hat und es Ihm zugekommen war, Ihm zu dienen.

Oh! Freude bei jenen, die sich selbst in seiner Liebe und in seinem Gehorsam aufgezehrt haben! Oh! Schrecken bei jenen, die für Ihn wie Judas und Kain waren, bei denen, die es vorgezogen haben, dem Widersacher und Verführer statt dem menschengewordenen Wort zu folgen, in dem Erlösung ist; dem Christus: dem Weg zum Vater; dem Jesus: der heiligsten Wahrheit; dem Wort: dem wahren Leben.»

«Der Gottlose wird Wache halten über die Menge der Toten»

Jesus sagt:

«Man liest im Buch: "Er (der Gottlose) wird zum Grab geführt werden und er wird Wache halten über die Scharen der Toten: Dem Schotter des Kozytus willkommen, zieht er hinter sich alle Menschen und hat vor sich eine unzählbare Schar."

Die ganze Menschheit ist sündig. Nur ein Geschöpf hat nicht gekostet. Ich sage nicht, den bitteren Geschmack, sondern ich sage auch: den bitteren Geruch der Sünde. Es war Maria, meine süße Mutter, die, die

mich nicht um das Paradies weinen ließ, das ich gelassen hatte, um Fleisch zu werden unter euch und euer Fleisch zu erlösen, denn in Maria fand ich die ewige Reinheit und die glänzende Liebe, die im Himmel sind. In ihr war der Vater, der für sie nur Zärtlichkeit hatte als zu der Vollkommenen unter den Kreaturen, in ihr der Heilige Geist, der sie mit seinem Feuer durchdrang, um aus der Jungfrau die Mutter zu machen, um sie herum die Engelscharen, die die Dreieinigkeit in der Kreatur anbeteten.

Der Schoß Mariens! Das Herz Mariens! Nein. Nicht einmal der am meisten in Gott entrückte Geist kann bis in jene Tiefen hinabsteigen oder sich zum Gipfel jener zwei Vollkommenheit erheben: der Reinheit und der Liebe. Ich beleuchte sie euch, ich beleuchte sie für die Liebsten unter den Lieben. Aber nur, wenn ihr, dort seid, wo die vollkommene Weisheit ist, werdet ihr Maria verstehen.

Die ganze Menschheit ist sündig. Aber dort ist der Sünder einzig und allein Sünder, und dort ist der Frevler, oder der, der die Sünde zu einer dämonischen Perfektion bringt. Denn im Bösen ist der Dämon fähig, die Vollkommenheit zu erreichen, und seine treuesten Schüler stehen ihrem Meister nicht nach.

Ich habe dir schon gesagt: "Luzifer strengt sich an, Gott zu imitieren, im Bösen natürlich. Er übernimmt die Formen; ich will so sagen, des Lebens und des Hofes, den der Sohn Gottes gehabt hat. Der Dämon gebärdet sich wie Christus und wie Christus hat er Apostel und Schüler. Unter diesen wird er den Vollkommensten auswählen, um daraus den Antichrist zu machen. Jetzt befinden wir uns in der vorbereitenden Periode der Vorläufer von diesem." Das habe ich schon gesagt.

Der Gottlose wird zum Grab geführt. Das ist natürlich. Alle Arten von Hilfe kann Luzifer seinen Erwählten gewähren, seinen Gläubigen, seinen Sklaven, aber nicht die Immunität gegenüber dem Tod, denn allein ich bin das Leben und nur ich allein habe den Tod besiegt. Darum, wenn die Summe des vom Gottlosen begangenen Bösen erfüllt ist, gebe ich dem Tod den Befehl, Besitz von jenem Fleisch zu ergreifen. Jenes Fleisch kennt daher den Schrecken des Grabes. Und für den Frevler wird es das wahre Grab sein.

Für die Guten, für die Erlösten, für die, die Verzeihung gefunden haben, ist es nicht dies, denn sie glauben und wissen auf Grund des Glaubens.

Dies ist der Ort, wo das sterbliche Kleid zurückkehrt zu seiner Natur, zum Staub, indem es den Geist aushaucht in Erwartung der Stunde, in der alles, was erschaffen worden war, wieder Form annimmt, um in die Glorie oder die Verdammung einzutreten mit der Vollkommenheit der Schöpfung, die Gott für den Menschen erschaffen hat: das heißt, in der Vereinigung eines Geistes mit einem Leib. Unsterblicher Geist wie Gott, sein Schöpfer und Vater, sterbliches Fleisch, wie von einem irdischen Tier geformt, König der Erde, Erbe des Himmels, der aber viel zu oft die Erde dem Himmel, vorzieht; und er ist animalisch, nicht weil er mit «Anima» begabt ist, sondern weil er nicht weniger tierisch, sondern manchmal tierischer lebt als die wirklichen Tiere.

Die Seelen haben drei Wohnungen, wenn sie vom Leib getrennt sind. Und diese haben sie so lange, bis nicht mehr als zwei übrigbleiben, nach dem Gericht, das keinen Irrtum kennen wird. Die Seligen genießen unmittelbar die ewige Ruhe. Die leidenden Seelen erfüllen aktiv ihre Sühne, eingedenk der Stunde der Befreiung in Gott. Die Verdammten erregen sich in Wut über das verlorene Gute. Nein, umso weniger finden sie Ruhe in ihrer furchtbaren Qual, je frevelhafter sie gewesen sind.

Aber der Gottlose, der durch seine Gottlosigkeit andere in Gottlosigkeit hineingezogen und andere zur Sünde getrieben hat (siehe, dies sind die Menschen und die Menschenmassen, von denen das Buch spricht), er wird schlaflos sein, wie ein Turm in einem Meer von Stürmen. Vor sich die Unmenge der von ihm in der Seele Getöteten, vor sich die lebendige Erinnerung an die vielen Morde an Seelen, die er begangen hat, und die Gewissensqual, die dem keine Ruhe lässt, der tötet, seit dem Tag, da Kain das Blut des Bruders vergossen hat, sie wird ihn viel härter geißeln als die höllischen Geißeln es vermögen.

Er wird wachen über seinem Verbrechen, das sich auf Gott gestürzt hat in den Kreaturen Gottes, und das wie eine rasende Bestie Verheerung in die Seelen getragen hat. Schrecklich, den Beweis der Übeltat vor Augen zu haben! Eine den Strafen noch angefügte Strafe! Schrecken ohne Zahl, so wie die Verbrechen des Gottlosen unter den Sündern ohne Zahl sind.

Aber nun, Maria, zum Trost deines Herzens, das von den Sprüngen in eine andere Welt zusammenbricht, wo nicht die Liebe, sondern die

Strenge Gottes regiert, richte deinen Geist auf bei diesem Wort, ganz für dich und für die Seelen so wie du.

Weißt du, was für mich die Herzen darstellen, die der Liebe hingegeben sind? Mein Paradies auf Erden. Ihr seid es, die ein Stückchen vom Himmel auf diese arme Welt bringen, und auf dieses Stückchen setzt der Sohn Gottes seine Füße, um zu kommen, um seine Wonnen unter den Söhnen seines Vaters zu finden.

Öffne Jesus dein Herz. Und gib mir dein Herz. Gib es mir vollkommen. Ich will es. Als Arzt und Freund des Geistes und des Leibes, wie ein Bräutigam und Gott, der sich wegen deines Glaubens erwählt hat und wegen deines mutigen Gefühls der Liebe.»

Zwei Zeugen

Jesus sagt:

In meinen zwei Zeugen sind verschleiert alle Meister im Glauben enthalten: Päpste, Bischöfe, Inspirierte, Kirchenlehrer, Seelen, die von Licht und Stimme überströmen. Diese haben mit einer Stimme, frei von jeder irdischen Menschlichkeit, mich verkündet und die Wahrheit meiner Lehre, und haben das Siegel der Heiligkeit, des Schmerzes und auch des Blutes zur Bestätigung ihrer Stimme daraufgesetzt.

Gehasst wie ich, der Meister der Meister, der Heilige der Heiligen, wurden sie mehr oder weniger immer von der Welt und von der Macht gequält, die in ihnen diejenigen finden, die mit ihrer eigenen Lebenshaltung zur Welt und zu den Großen der Welt sagen: "Es ist nicht erlaubt, was ihr tut." Aber wenn die Stunde des Sohnes Satans gekommen sein wird, wird die Hölle, aufsteigend aus dem vom Antichrist geöffneten Abgrund, gegen sie einen erbarmungslosen Krieg beginnen und sie — nach menschlicher Sicht — besiegen und töten.

Aber es wird nicht der wahre Tod sein. Es wird vielmehr hingegen das Leben des Lebens sein, das wahre Leben, das Leben der Herrlichkeit. Denn wenn die das Leben haben werden, die mein Gesetz in den Geboten befolgen, welche unendliche Fülle des Lebens werden diejenigen haben, die auch meine evangelischen Räte in Vollkommenheit befolgen und ihr Verlangen, mit mir zu sein, so bis zur totalen Aufopferung aus Liebe zu ihrem Jesus steigern, dem Ewigen

Geopferten, zu dessen Nachahmern sie sich machen, bis zum Opfer ihres Lebens?

Berufen zu einer glänzenden Auferstehung werden sie es sein, die sich der für den Menschen liebsten Sache auf der Welt entblößen: des Lebens, nur um mir nachzufolgen, aus Liebe zu mir und zu den Brüdern. Ich werde niemals müde werden, dies zu wiederholen: Es gibt nichts Größeres im Himmel und auf Erden als die Liebe, und es gibt keine größere Liebe als die Liebe dessen, der sein Leben hingibt für seine Brüder.»

Quelle: Maria Valtorta

Im Lichte der Propheten

<https://www.gottliebtdich.at>